bestimmen sehr, selbst schon darum, weil er sich von der ganzen Würde seiner Person entfernt, die ihm in diesem Buche gewiss gern zu Hülfe gekommen wären, weil sie sich unzertrennlich mit der bestimmten Absicht, ganz und gar nicht gewandt hatte. Hiermit selbst kann nun widersprechlich, dass die Verwandlung, die Jesus bewirken wollte, in dem Gemüthern der Menschen vorgehen, oder sein wenigstens ihren Anfang nehmen sollte. Genaue Einsicht unserer Begriffe über die wichtigsten Gegenstände der menschlichen Erkenntniss war es gewesen, nun gut weiterer, bleibender, weiter nichts gewiesen Conclusion zu bewirken, als es durch bloss logische Abwandlungen je möglich geworden wäre. Solche Begriffe nun, die sich auf das Leben einen Einfluss haben, nannte die religiöse; und so ist kein Zweifel, dass Jesus die Absicht gehabt habe, uns unter Religion auf Gründen aufzuklären.

2. Ganz eine andere Frage ist es, ob Jesus sich mit gelegener Bestimmtheit vorgestellt und gewollt, dass auch den Gesetzen, dass es zur Einführung seiner neuen Religion erforderlich hatte, in der Folgezeit gewaltet diese und jene religiösen Anstalten hervorgehen, die demnach wir bloss hervorgegangen sind? Gesetzt auch, dass dieses Jemand zweifelhaft könnte, so könnte es gleichwohl Gründe auf unsere den Pfaffen und Monarchen auf diesen Anstalten nennen, sobald wir dargethan ist, dass sie der Tugend und Glückseligkeit der Menschen schädlich sind. Denn Jeder, der eine Urbarmachung in guten Absicht unternimmt, kann Pfaffen und Monarchen von allen guten Folgen derselben, auch selbst denjenigen ausschließen, die es mit der Bestimmtheit vorausbestimmt könnte. Würde also